

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 27. Mai 1904. Nr. 22 11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Hiltirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Goshau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einfiedeln.

Das Schickliche Sprechen in der Schule.

(Von W. S., Lehrer.)

Es liebt sich für Schulfreunde und Schulbesuchter so angenehm, wie der Lehrer durch das einzige Mittel der Sprache eine mächtige und segensverbreitende Wirksamkeit unter der Jugend zu entfalten imstande sei. Schickliches Sprechen muß dabei ebenso leicht zu erzielen sein, wie eine schickliche Körperhaltung; man braucht das nur zu befehlen und darauf zu halten. Die Erfahrungen belehren uns eines andern. Man muß sich doch vorerst davon überzeugen, ob in den Volksschulen bei der Mehrzahl der Kinder die Bedingungen vorhanden seien, die ein schickliches Sprechen, d. h. wohl: einen lauten, deutlichen, lückenlosen, verständigen Gedankenaustausch ermöglichen.

Alles, was die Sprache betreffen mag, beruht zum voraus auf dem Gehör. Das Gehör mag bei einem Kinde als scharf und fein befunden werden, und doch kann es ein mangelhaftes Sprachgehör besitzen; diese Anlage ist eine innere Aufmerksamkeit, ein bewußtes Inaewerden aller Spracheigentümlichkeiten in Beziehung auf Affonanz, Consonanz, Rhythmus, Modulation, Ab- und Umlautungen, Endungen etc.